

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2013)

Artikel: Naturperle des Auenschutzes : die Renaturierung in der Hegnau
Autor: Rüppel, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturperle des Auenschutzes

Die Renaturierung in der Hegnau

THOMAS RÜPPEL

Im Gebiet der Hegnau in Bremgarten entstand eine einzigartige Naturperle. Die Ortsbürgergemeinde Bremgarten, der Kanton und die Pro Natura investierten gemeinsam in die Erstellung eines neuen Auenstillgewässers. Das einzigartige Projekt wurde in nur 15 Monaten realisiert.

Enstanden ist ein stehendes Gewässer, nachempfunden einem Seitenarm der Reuss, der mit dem Fluss verbunden ist. Dem Spaziergänger und Naturfreund bietet dieses Gewässer die einmalige Gelegenheit, seltene Tiere wie zum Beispiel den Eisvogel, die Uferschwalbe oder den Biber zu beobachten.

Im Jahr 2001 beauftragte der Stadtrat von Bremgarten die Fischereikommission, auf der Basis der neuen kantonalen Fischereiverordnung das damals bestehende Fischereireglement zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang erarbeitete die Fischereikommission gemeinsam mit allen Interessenvertretern eine Vision, in welcher die Erhaltung der Fischfauna und deren Lebensräume im Vordergrund stehen sollte.

Die Aufwertung und Wiederherstellung von bestehenden Gewässern und der Bau von neuen Gewässern, welche mit der Reuss verbunden sind: Dies waren unter anderem die Massnahmen, durch welche die Lebensräume für alle Wasserlebewesen erhalten und verbessert werden sollten. Dass diese Revitalisierungen stets im Spannungsfeld zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen stehen würden, war den Beteiligten von allem Anfang an bewusst. Dennoch erstaunt es aus heutiger Sicht, in welch kurzer Zeit das Projekt «Auenstillgewässer Hegnau» ausgeführt werden konnte.

Von der Idee zum Projekt

Im Jahr 2001 wurde die Vision der nachhaltigen Bewirtschaftung der Fischenz Bremgarten durch den Stadtrat verabschiedet. Diese beinhaltete unter anderem die Erstellung eines Ersatzge-

wässers, welches mit der Reuss verbunden sein musste. Als drei Jahre später der Kanton gemeinsam mit der Pro Natura das Konzept «Reussschleife» präsentierte, da platzierte die Fischereikommission erstmals die Idee eines Ersatzgewässers.

Als erstes Teilprojekt aus diesem Konzept sollte das bestehende Stillgewässer Eggenwiler Sporen der Reuss zurückgegeben werden. Die Fischereikommission stimmte dem Projekt im Juni 2004 im Grundsatz zu mit der Auflage, es müsse ein adäquater Realersatz geschaffen werden. Nach intensiven Gesprächen mit dem Kanton, der Pro Natura, dem Stadtrat, dem Forst und der Fischereikommission der Ortsbürgergemeinde sowie dem Waffenplatz Bremgarten lag im Juni 2006 ein bereinigtes Projekt für die Öffnung des Eggenwiler Sporens an die Reuss vor.

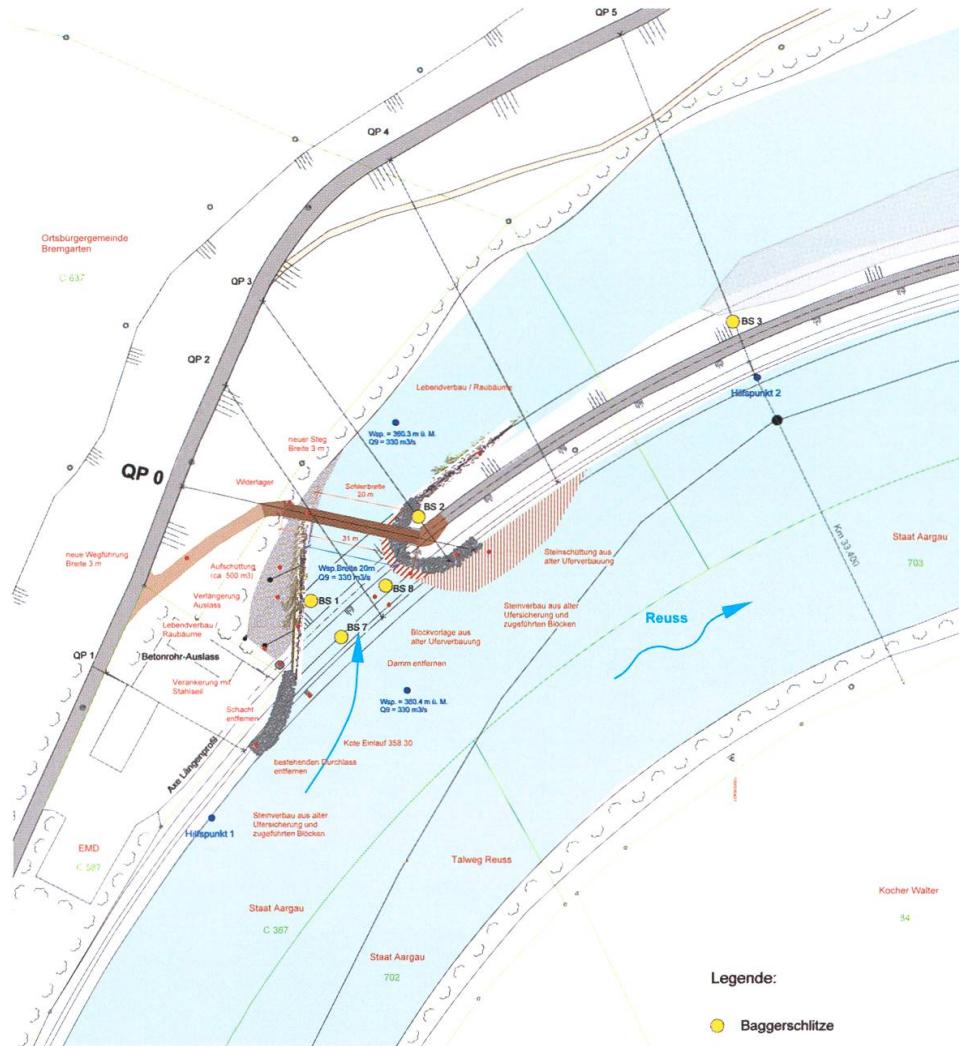
Mit den Bauarbeiten konnte bereits im Herbst 2006 gestartet werden und im Frühjahr 2007 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Dieses Projekt wurde am 12. Juni 2007 offiziell eröffnet.

Parallel zu diesem Projekt begann die Planung eines Ersatzgewässers. Ein möglicher Standort im Gebiet Hegnau wurde im Jahr 2005 von allen Beteiligten als realistisch angesehen. Die Genehmigung des Planungskredites für ein Vorprojekt erfolgte am 22. Mai 2006, und am 11. Dezember 2006 stimmte der Stadtrat dem Antrag der Fischereikommission zu, den Planungsauftrag für das Ersatzgewässer «Hegnau» dem Planungsbüro Hunziker, Zarn + Partner AG zu erteilen.

Das im Frühjahr 2007 erarbeitete Vorprojekt beinhaltete einen Weiher von ca. 1.1 Hektaren Fläche mit geschätzten Realisierungskosten von ungefähr 0.5 Millionen Franken.

An einer Begehung im April 2007 mit allen Beteiligten wurden weitere Auflagen diskutiert und zusätzliche Abklärungen seitens der Stadt Bremgarten und des Militärs verlangt. Unter anderem musste die Problematik der Grundwasserentwässerung der Fohlenweide sorgfältig analysiert und die Umlegung der Militär-Fahrschulstrasse mit dem Militär verbindlich geklärt werden. Man war zu diesem Zeitpunkt zuversichtlich, die Planung im Jahr 2007, die Ausschreibung im Jahr 2008 und die Ausführung im Jahr 2009 abschliessen zu können.

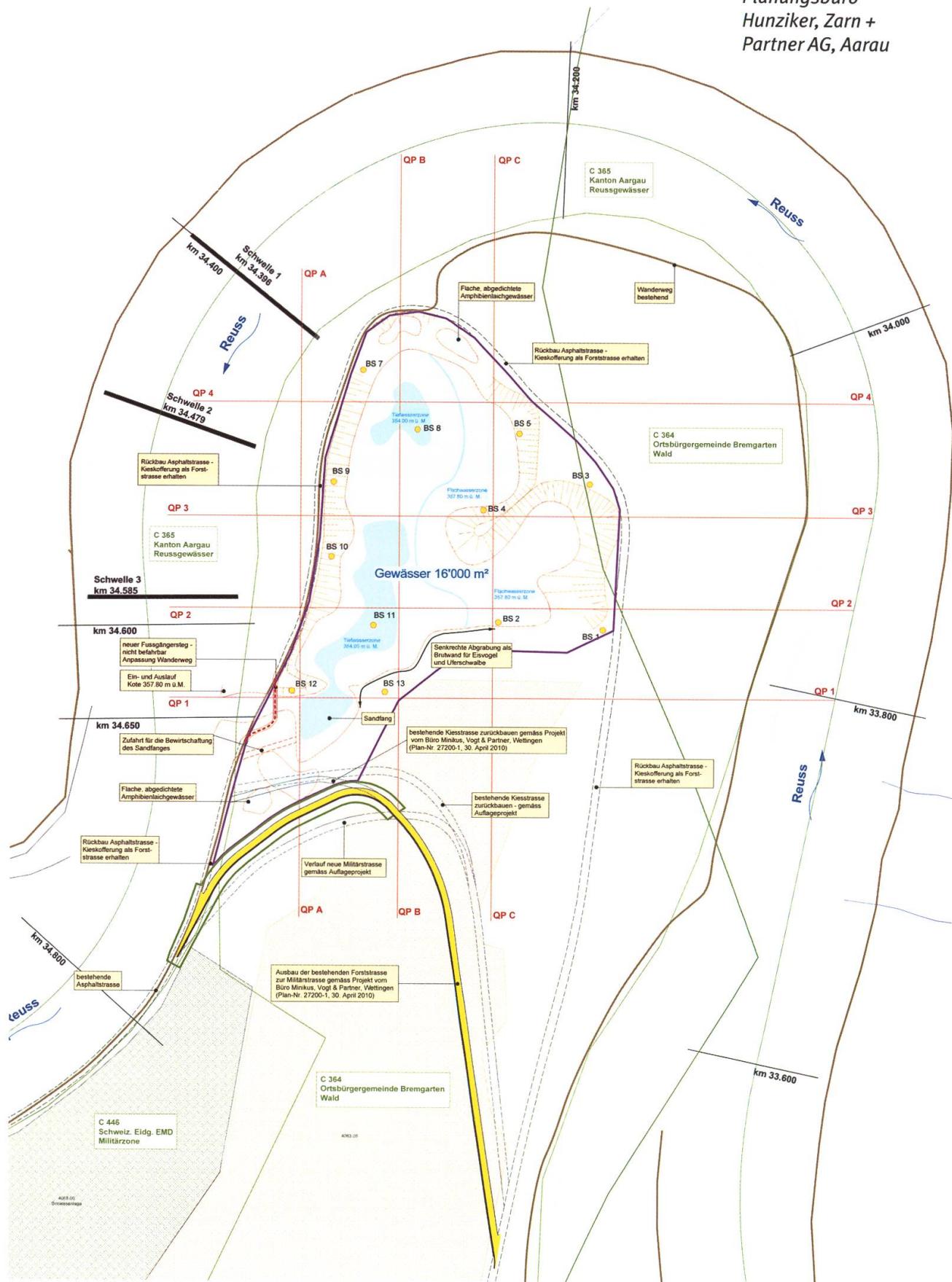
Realisiertes Projekt
«Öffnung
Eggenwiler Sporen».
Planungsbüro
Hunziker, Zarn +
Partner AG, Aarau



Das Projekt

Die eigentliche Projektierung des Gewässers wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Fischereibiologen, Wasserbauexperten, dem Kanton, der Pro Natura und der Fischereikommission durchgeführt. Schwachstellen des Projektes wurden diskutiert und bereinigt. So wurde auch aus den bisherigen Erfahrungen mit den bestehenden Stillgewässern die Idee eines Setzbeckens vor dem eigentlichen Weiher eingebracht. Eine sehr grosse Bedeutung kam dem Fischaustausch zwischen der Reuss und dem neuen Gewässer zu. Die Diskussionen über die Festlegung der Weiherhöhe nahm daher einige Zeit in Anspruch. Es wurde vereinbart, dass der Weiher an rund 80 Tagen mit der Reuss verbunden sein soll. Auf der Basis der Statistik des einhundertjährigen Wassermengen-Diagramms der Reuss, in welchem die genauen Wasserdurchflussmengen festgehalten sind, konnte die genaue Meereshöhe des Weiher bestimmt werden.

**Projekt
Hegnauweiher.
Planungsbüro
Hunziker, Zarn +
Partner AG, Aarau**



Nach aufwändiger Planung und Verhandlungen mit allen beteiligten Interessengruppen konnte der Projektleiter Christoph Flory von der Pro Natura knapp zwei Jahre später, am 21. Dezember 2009, das ausgearbeitete Projekt vorstellen. Dieses umfasste nun einen Weiher mit einer Gesamtfläche von rund 1.5 Hektaren und geschätzten Realisierungskosten von ungefähr 1.25 Millionen Franken.

Die Finanzierung stellte, wie in jedem grösseren Projekt, eine der grossen Herausforderungen dar. Das heute realisierte Projekt kostete knapp 1.7 Millionen Franken. Neben dem Beitrag der Ortsbürgergemeinde Bremgarten von 150 000 Franken beteiligte sich der Fonds Landschaft Schweiz mit 100 000 Franken, der Oekostromfonds Kraftwerk Wettingen (geäufnet vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich) mit 400 000 Franken sowie der Bund und der Kanton Aargau mit ungefähr 65 Prozent an den Gesamtkosten. Ein Grund für die höheren Investitionskosten war unter anderem der Rückbau der Asphalt-Militärfahrsschulstrasse. Dieser Rückbau war ein zentrales Anliegen der Pro Natura, um wirklich ein abschliessendes Naturschutzprojekt zu realisieren.

Die Realisierung

Nachdem die Finanzierung im Frühjahr 2010 zustande gekommen war, konnte im April 2010 das offizielle Baugesuch eingereicht werden. Die Bauarbeiten wurden zeitgleich ausgeschrieben, und der offizielle Spatenstich fand knapp neun Monate später, am 28. Januar 2011, statt.

Gesamthaft wurden etwa 100 000 Kubikmeter Kies und Geröll ausgehoben, wovon 10 000 Kubikmeter gleich unterhalb des Einlaufs des neuen Gewässers Hegnauweiher in die Reuss gekippt wurden, um auch dort neuen Laichgrund für die Fische zu schaffen.

Dank der guten Bauführung und der Kreativität des Baggerführers entstand so ein Gewässer, das nahtlos in die Umgebung passt. Es wurden bewusst viele Flachwasserzonen geschaffen, um den verschiedenen Wasserlebewesen und Vögeln ideale Voraussetzungen für die Fortpflanzung und Nahrungsbeschaffung zu ermöglichen. Im hinteren Bereich des Weiher wurde aus dem bestehenden Sand ein grösserer Sandhügel aufgeschüttet, damit auch die Uferschwalbe einen neuen Lebensraum vorfindet.



oben: Das neue Auenstillgewässer Hegnau.

*rechts oben:
Das Setzbecken
verhindert die
Verschlammung des
Hauptweihers.*

*rechts: So präsentierte
sich der Hegnau-
weiher, kurz nach der
Fertigstellung.*

Da der Teich bloss an rund 80 Tagen mit der Reuss verbunden ist, hat man für die Fische an verschiedenen Stellen des Weiher Löcher bis zu 4 Metern Tiefe ausgehoben, die als Rückzugsmöglichkeit, vor allem im Winter, dienen.

Der Natur mit Respekt begegnen

Seit dem Frühjahr 2012 ist das Gewässer mit der Reuss verbunden, und es ist für alle Beteiligten sehr erfreulich zu beobachten, wie schnell die Natur sich diesen neuen Lebensraum erobert. Die heute noch karge Umgebung beginnt bereits an vielen Stellen zu grünen. Die Jungfische haben den Weg ins neue Stillgewässer sehr schnell gefunden, Wasserfrösche sind im Flachwasser anzutreffen, der Eisvogel wird ebenfalls gesichtet, und auch der Biber hat sich in unmittelbarer Nähe zum Gewässer an den Bäumen zu schaffen gemacht. Mit grosser Freude sehen alle der Entwicklung dieses neuen Naturschutzgebietes entgegen und hoffen darauf, dass die Öffentlichkeit dieses Naturschutzzidyll mit Respekt nutzt.



Die offizielle Einweihung des Gewässers fand am 4. Juni 2012 statt. Alle Projektbeteiligten und die Öffentlichkeit haben nun die einmalige Gelegenheit, die Entstehung und Entwicklung dieser Naturperle des Auenschutzes über die kommenden Jahre zu beobachten. Ein Spaziergang in dieses Naherholungsgebiet lohnt sich immer.

Thomas Rüppel

49 Jahre, gebürtiger Bremgarter, in Bremgarten aufgewachsen und wohnhaft, bekennender Naturfreund und Fischer, seit 11 Jahren Präsident der Fischereikommission.